

H

Königliches Preussisches  
Allgemeines  
EDICT,  
Wegen  
Abstellung  
Des  
Zoll-Sauffens  
Und  
Gesundheit = Trinctens.

de Dato Berlin, den 31. Martii 1718.

---

L Ü S Z R N,

Bedruckt bey Gottfried Heinichen/ Königlichem Preussischen  
Neumärckischen Regierungs-Buchdrucker.

*Alle Anordnungen dieses Edicts sind abzuhandeln*

11.  
**S** **S** **r** **F** **r** **i** **d** **e** **r** **i** **c** **h**  
**W** **i** **l** **h** **e** **l** **m** **v** **o** **n** **G** **o** **t** **t** **e**  
**t** **e** **s** **G** **n** **a** **d** **e** **n** / **K** **o** **n** **i** **g** **i** **n**

Preussen, Marggraf zu Brandenburg,  
des Heil. Röm. Reichs Erbk. - Cammerer und  
Churfürst, Souverainer Prinz von Oranien,  
Neufchatel und Vallengin, zu Geldern / Mag-  
deburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern,  
der Cassuben und Wenden / zu Mecklenburg, auch  
in Schlessien zu Grossen Herzog / Burggraff zu  
Nürnberg, Fürst zu Halberstadt / Minden / Cammin,  
Wenden, Schwerin, Rakeburg und Mörk, Graf  
zu Hohenzollern, Ruppin, der Marck / Ravensberg,  
Hohenstein / Tecklenburg / Lingen, Schwerin, Bü-  
ren und Lehdam, Marquis zu der Behre und  
Bliskingen, Herr zu Ravenstein, der Lande No-  
stoc, Stargardt, Lauenburg, Bütofo, Arlay und  
Breda / ꝛ. ꝛ. ꝛ. Fügen hiermit Jedermänniglich  
zu wissen / daß / obzwar, Gottes Wort das abscheuliche  
Laster der Trunckenheit ernstlich verbiethet, und die Trun-  
ckenbolde von der Hoffnung des Reichs Gottes aus-  
schliesset / nicht weniger so viel nachdrückliche Gesetze und  
Ordnungen, umb diesen Laster zu steuern / hin und wie-  
der, auch besonders in des Röm. Reichs Satzungen gege-  
ben, auch selbst in dem Duell-Edict Artic. 13. alle  
( 2 und

12.  
und Jede Christliche, ehr- und Tugendliebende Kriegs- und Civil-Bediente, und insgemein alle Unsere Unterthanen ernstlich erinnert worden, sich vor dieses heßliche/ schädliche und einem Menschen, geschweige Christen, unanständige Laster der Böllerey zu hüten, dennoch solches alles bisher diesem verderblichen Unwesen nicht abgeholfen/ vielmehr sich gezeiget, daß noch vielfältig durch übermäßige Trunckenheit sich Leute selbst den unvernünftigen Thieren gleich gemacht, darüber Mordt und Todschlag entstanden, und noch wohl dazu wegen solcher Raserey ein Vorwandt gesucht worden, umb der verdienten Todes- und anderen Straffen zu entgehen;

Damit Wir nun dieses schändliche Laster nicht weiter im Schwange gehen, sondern mehr und mehr abschaffen lassen; Als setzen und ordnen Wir hiermit und Krafft dieses wissentlich und wohlbedächtlich, daß

### I.

Weil unter dem Vorwandt des Gesundheit-Trinckens, ein grosser Mißbrauch vorgehet, und der Weg zur Böllerey gebahnet wird, solches künfftig hin gänzlich abgeschaffet und von allen Unsern Unterthanen, Angehörigen und Einwohnern, wes Standes oder Wesens sie seyn, gänzlich unterlassen und keine Gesundheit mehr getruncken, vielweniger Jemand dazu genöthiget, oder derjenige, so sich dessen unterstehet, die Gesundheit ausbringet, oder auszutrincken annimmt, davor ernstlich angesehen und andern zum Exempeln bestraffet werden solle.

### II.

Es sollen auch alle und jede Unsere Kriegs- und Ci-

13.

Civil-Bediente, Beambte, und Obrigkeiten/ auch sonderlich die so das Policeny-Wesen zu respiciren haben, jedes Orths mit Fleiß dahin sehen, daß dergleichen Gesundheit auch sonst übermäßiges Trincken von denen Gastgebern, Wirthen/ Wein-Bier- und Brandtweins-Schencken, Keller-Wirthen und dergleichen Leuten in ihren Häusern nicht gestattet/ deshalb fleißig visitiret und keinen, er sey wer er wolle, hierin nachgesehen, sondern wieder die Ubertreter scharffe Ahndung mit Geld- auch nach Befinden Leibes-Straffe vorgenommen werde.

### III.

Und weil sich bisher gnungsam gewiesen, daß die Obrigkeiten und andere, denen hierin die Obsicht obliegt, ihr Ambt nicht allemahl mit behöriger Sorgfalt hiebey verwaltet; So wollen Wir die Beobachtung dessen/ was Wir hierin gnädigst verordnet und sonst zu Erreichung Unsers hiebey führenden Zwecks gereichen kan, hiermit allen und Jeden ernstlich aufgegeben und befohlen haben, bey Vermeidung Unserer Ungnade und anderer schweren Straffe hierüber fest und unverbrüchlich zu halten, massen dann Unsere fiscalische Bediente ein wachendes Auge desfalls haben, und so wohl wieder die Ubertreter dieses Edicts, als auch wieder diejenige, so in Aufsicht und Bestraffung nachlässig seyn, ihr Ambt pflichtmäßig thun und hierinn keinem nachsehen sollen.

### IV.

Und damit dieses Ubel desto besser und aus dem Grunde gehoben und mehr aus einem davor hegenden innerlichen Abscheu, als aus Furcht der Straffe von Jedermann detestiret und gemieden werde; So haben die

14

Predigere jeden Orts nicht allein ihren Zuhörern in den ordinairn Predigten die Abscheulichkeit dieses Lasters deutlich vorzustellen, sondern auch nach Befinden diejenige, so des Bollsauffens sich befeißigen, absonderlich zu vermahnen, diejenigen, so sich nicht weisen lassen wollen, der Obrigkeit anzuzeigen / nicht weniger dem Inspectori oder Consistorio jedes Orths deshalb behörige Nachricht zu geben, damit dieselbe deshalb weiter und gestalten Sachen nach, der Kirchen-Busse halber verfügen können.

## V.

Wir wollen und befehlen auch, daß die Trunckenheit zu keiner Entschuldigung verdienter Straffe, sonderlich bey Todtschlägen und anderen schweren Verbrechen fürgewendet oder angenommen, sondern vielmehr / wenn aus Trunckenheit ein Delictum begangen, die Straffe dadurch schwerer gemachet werden solle; Damit Jederman sehen möge, das die Trunckenheit nicht die geringste Ursache der Straffe gewesen, zu welchem Ende dann in solchen Fällen, wann es auf Geld- Gefängniß- und dergleichen geringe Straffen ankömmt, selbige verdoppelt, und wann das Leben verwürcket, die Arth des Todes geschärfset und nach Befinden an statt des Schwerdts, der Strang, an statt des Stranges das Rad, oder andere dergleichen Exasperation verfügt werden soll.

## VI.

Da sich auch wohl Leute finden, so andere zum Gesundheit-Trincken und Bollsauffen forciren und also diese in einen Stand setzen, darinn sie nicht Menschen, son-

15.

sondern dem Viehe gleich seyn/ und daher aus Brutalität zu Excessen Und Verbrechen die sie nüchtern wohl unterlassen hätten/ veranlassen; So soll zwar wieder denjenigen/ so sich verleiten oder zwingen lassen/ was sich gebühret, ergehen/ aber auch wieder den/ so andere gezwungen/ beschaffenen Umständen nach ernstliche Straffe ergehen/ und wenn sich finden solte/ daß derjenige/ so den andern forciret/ seinen Profit hierunter, und dem Beräuschten das Seinige abzuzwacken gesucht/ selbiger nach aller Rigueur bestraffet werden.

## VII.

Damit sich auch keiner mit der Unwissenheit entschuldigen könne/ auch Jedermann desto mehr erkenne und spüre/ daß dieses Unser gnädigster doch ernstster Wille und Befehl sey/ worüber Wir beständig und ohne Ansehung der Versohn wollen gehalten wissen; So soll dieses Unser Edict nicht allein durch den Druck publiciret und an allen gewöhnlichen Orten/ insonderheit in den Wirths-Häusern und Ecken von den Strassen in den Städten affigiret/ sondern auch alle Viertel-Jährige Buß-Tage öffentlich von den Canzeln verlesen und ein jeder dabey nachdrücklich vermahnet werden/ sich hienach gehorsamst zu achten und für den in heiliger Schrift angedroheten Göttlichen Zorn/ auch Unsere Ungnade und andere unausbleibliche schwere Straffen zu hüten.

Wir befehlen derowegen allen Unseren Militair- und Civil-Bedienten/Regierungen/ Berwehsern/ Haupt-Leuten, Beambten, Magistraten und Gerichts-Obriheiten/ auch sonsten Männiglich, insonderheit dem

16.

dem Officio Fisci, sich hiernach gehorsamst und genau zu achten und mit allem Ernst und Nachdruck darüber zu halten. Urfundlich unter Unserer eigenhändigen Unterschrift und aufgedruckten Königlichen Insiegel. Geben Berlin, den 31. Martii 1718.

Er. Wilhelm.



L. D. E. v. Plotho.